PRESSEMITTEILUNG

Sharing-Analyse: Diese Städte bieten die größte Anbietervielfalt

- **Die IFA Berlin analysiert die Anbietervielfalt für E-Scooter, E-Bike, Carsharing und E-Roller in den 20 größten Städten**
- **Die Sharing-Auswahl reicht von 14 Anbietern in München bis zu fünf Unternehmen in Leipzig**
- **Beim Carsharing gibt es die meisten unterschiedlichen Anbieter, bei Rollern die wenigsten**

Berlin, 14. Oktober 2026 – Deutschlandweit gibt es mindestens 31 verschiedene Anbieter für E-Scooter, E-Bike, Carsharing und E-Roller. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der IFA Berlin (www.ifa-berlin.com), dem weltweit führenden Event für Consumer Electronics, Home Appliances und Future Tech. Für die Untersuchung wurden alle Sharing-Anbieter in den 20 größten Städten in den vier Kategorien untersucht. Auf der IFA Berlin Anfang September konnten sich Besucher:innen in der Show Area „Mobility" (Mobility | IFA Berlin 2026 - Innovation For All) unter anderem zu Elektrofahrzeugen oder E-Bikes informieren und auf dem Mobility Track – einer Outdoor-Teststrecke der IFA – unterschiedliche Elektro-Mobilitätslösungen testen.

Carsharing ist die Mobilitätsform mit den meisten Anbietern

Das größte Angebot an unterschiedlichen Anbietern gibt es beim Carsharing: In den 20 größten Städten sind insgesamt 19 unterschiedliche Anbieter tätig. Die Carsharing-Unternehmen, die in den meisten Städten aktiv sind, sind Flinkster (20 Städte), Miles und cambio (jeweils neun Städte).

Die zweitgrößte Auswahl an Anbietern findet sich bei den Leihfahrrädern – insgesamt acht verschiedene Anbieter statten Deutschlands Großstädte mit Fahrrädern aus. Bei den Fahrrädern ist Nextbike am weitesten verbreitet: Das Leipziger Unternehmen betreibt Fahrradverleihsysteme in zwölf der untersuchten Städte, wobei diese oft unter lokalen Namen vermarktet werden, wie MyRADL in München oder Bre.Bike in Bremen. Die Unternehmen Lime und Call a Bike sind in acht und sechs Städten vertreten und belegen damit Platz zwei und drei unter den Fahrrad-Anbietern.

Bei den E-Scootern teilen sich sechs verschiedene Anbieter den Sharing-Markt. Hier sind die Unternehmen Voi und Dott mit Abstand am weitesten verbreitet – Voi stellt E-Scooter in 18 Städten zur Verfügung, Dott in 17.

Am wenigsten verbreitet sind Sharing-Roller: Hier führt Emmy das Ranking an, obwohl das Unternehmen nur in Berlin, Hamburg und München tätig ist. Darüber hinaus gibt es den Roller-Sharing-Anbieter Clara in Bonn und den E-Moped-Anbieter stella-sharing in Stuttgart.

In München gibt es die meisten Sharing-Anbieter

Mit 14 unterschiedlichen Sharing-Anbietern haben Münchner:innen die größte Auswahl unter den untersuchten Städten. In der bayerischen Landeshauptstadt gibt es fünf Fahrrad-Anbieter, sechs Carsharing-Anbieter, fünf E-Scooter-Anbieter und einen Roller-Anbieter. Die Unternehmen Voi, Lime und Dott bieten sowohl E-Scooter als auch Fahrräder an und wurden in dem absoluten Städte-Vergleich nicht doppelt gezählt, weshalb München auf 14 einzelne Unternehmen kommt. Auf dem zweiten Platz folgt Hamburg mit 13 Anbietern. Den dritten Platz teilen sich Berlin, Bonn und Köln

mit jeweils zwölf verschiedenen Anbietern.

Am unteren Ende des Rankings steht Leipzig mit fünf Sharing-Anbietern. In Mannheim, Bremen und Bielefeld sind jeweils sechs Sharing-Anbieter verfügbar. Nürnberg, Wuppertal und Dresden kommen auf sieben Anbieter und teilen sich damit den drittletzten Platz des Rankings.

Auch bei den einzelnen Kategorien liegt München in drei der vier Kategorien vorne bzw. teilt sie sich mit anderen Städten den ersten Platz. Bei den E-Bikes belegen München und Berlin mit jeweils fünf Anbietern den ersten Platz. Beim Carsharing teilt sich München zusammen mit Berlin und Hamburg mit jeweils sechs unterschiedlichen Anbietern den ersten Platz. Roller werden in München, Berlin, Hamburg, Bonn und Stuttgart jeweils von einem Unternehmen angeboten.

In Köln, Dortmund und Essen gibt es die meisten E-Scooter-Angebote

Bei den E-Scootern liegt nicht München an der Spitze, sondern drei Städte in Nordrhein-Westfalen: Mit sechs Anbietern bieten Köln, Dortmund und Essen die größte Auswahl. Dahinter folgen München, Hamburg, Bonn, Duisburg, Hannover und Bochum mit jeweils fünf Anbietern.

„Ein Markt, in dem Anbieter fusionieren, verschwinden oder durch neue ersetzt werden, treibt Innovation an, statt sie zu bremsen, und signalisiert, dass die Branche von der reinen Wachstumsphase in eine Phase der Konsolidierung und Professionalisierung übergeht. Dazu tragen auch steigende regulatorische Anforderungen bei: Die Bundesregierung hat mit der Novelle der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung schärfere Sicherheitsstandards für E-Scooter beschlossen, etwa verpflichtende Blinker und höhere Anforderungen an die Akkus, die ab 2027 gelten. In Berlin plant der Senat zusätzlich feste Abstellflächen für E-Scooter, an denen sich Anbieter künftig orientieren müssen. Das bedeutet für die Unternehmen mehr Aufwand, macht Sharing-Angebote aber auch verlässlicher und sicherer im Alltag, und genau das braucht es, damit sie langfristig akzeptiert werden.

Wie sich neue Technologien mit diesen Anforderungen verbinden lassen, konnten die 240.000 Besucher:innen der IFA Berlin Anfang September in der Mobility Show Area und auf unserem Mobility Track direkt erleben, wo aktuelle Mobilitätslösungen verschiedener Hersteller zum Testen bereitstanden", sagt Leif Lindner, CEO der IFA Berlin.

Alle Ergebnisse für die größten Städte Deutschlands sowie anschauliche Grafiken finden Sie auf der Website der IFA.

Über die Untersuchung

Für die Analyse wurden die Sharing-Angebote in den 20 größten deutschen Städten in den Kategorien E-Scooter, E-Bikes, Carsharing und Roller erfasst. Grundlage waren die offiziellen Websites der Städte sowie die Websites und öffentlich zugänglichen Standortangaben der jeweiligen Anbieter. Für jede Stadt wurde mithilfe der jeweiligen Apps überprüft, welche Anbieter dort ein aktuell bestätigtes, verfügbares Angebot betreiben. War die Angabe nicht innerhalb der App zu überprüfen, wurde auf die Angaben des Anbieters auf der jeweiligen Website zurückgegriffen. Als „Anbieter insgesamt" gilt jedes Unternehmen einmal pro Stadt, auch wenn es dort in mehreren Kategorien aktiv ist, etwa gleichzeitig als E-Scooter- und E-Bike-Anbieter.

Anbieter, die in einzelnen Städten unter einem lokalen Markennamen auftreten, wurden dem jeweiligen bundesweiten Unternehmen zugeordnet. Dazu zählen beispielsweise MyRADL in München, StadtRAD in Hamburg oder KVB-Rad in Köln, die alle auf dasselbe Nextbike- beziehungsweise Call-a-Bike-System zurückgehen, sowie regionale Ableger wie stadtmobil, die unter verschiedenen Ortsnamen firmieren. Lastenrad-Sharing wurde nicht berücksichtigt.

Über die IFA Berlin

Die IFA Berlin ist das weltweit größte Event für Consumer Electronics, Home Appliances und Future Tech und feiert über ein Jahrhundert Innovation. Seit 1924 ist die IFA Berlin die führende globale Plattform, auf der Technologieführer, Innovatoren und Branchenexperten zusammenkommen, um bahnbrechende Produkte zu präsentieren und die Zukunft der Unterhaltungselektronik und Home Appliances zu gestalten.

Mit dem Rebranding 2024 werden die drei Buchstaben IFA durch den Leitgedanken „Innovation For All" neu interpretiert. Damit bringt die Marke ihren Anspruch zum Ausdruck, Innovation für alle Menschen zugänglich und erlebbar zu machen.

Die Veranstaltung findet jedes Jahr Anfang September in Berlin statt.

Hier gibt es IFA auf die Ohren (IFA-Podcast „Viva la IFA"): open.spotify.com

Pressekontakt IFA

Sonja May I s.may@ifa-management.com

Pressekontakte Tonka

Pia Senkel | pia.senkel@tonka-pr.com | +491733702649

Desiree Engel I desiree.engel@tonka-pr.com I +4930403668121